



*spätes Glück auch
dank ihrer Hilfe!*

AZB 8050 Zürich Post CH AG

An unsere Spenderinnen und Spender

Zürich, im März 2022

Liebe Spenderin, lieber Spender

Barbara Fehr und Roman Schober sind von Kindheit an stark sehbehindert und im Laufe ihres Lebens schwer bzw. ganz erblindet. Sie wuchsen auf in einer Zeit, in der eine Behinderung oft mit Scham verdrängt wurde. In ihren Familien leugnete man beharrlich ihre starke Sehbehinderung. Deshalb erhielten sie zu spät eine richtige Diagnose. Niemand half ihnen, die Folgen ihrer Sehbehinderung zu bewältigen. Auch später begegnete man ihnen verständnislos.

Es vergingen viele Jahre, bis sich Barbara Fehr und Roman Schober aus den unglücklichen Verhältnissen befreiten und den Weg in eine Beratungsstelle des Schweizerischen Blindenbundes fanden.

Endlich praktische Hilfe, Verständnis und Zuwendung.

Dort wurden sie beraten und erhielten geeignete Hilfsmittel, um trotz Sehbehinderung ein selbständiges und würdiges Leben zu führen. Dank gemeinsamen Unternehmungen mit anderen sehbehinderten Menschen fühlen sie sich weniger einsam und ausgegrenzt.



Dort lernten sich die beiden auch kennen. Zum ersten Mal in ihrem Leben erfuhren sie, wie es ist, mit einem Menschen zusammenzuleben, der einen versteht und liebt, so, wie man ist.

Es ist Ihrer Unterstützung zu verdanken, dass Menschen wie Barbara Fehr und Roman Schober nicht nur die passenden Hilfsmittel bekommen, sondern bei uns Verständnis und Zuwendung erfahren!

Ihr



Roland Wagner
Geschäftsführer Schweizerischer Blindenbund

P.S.: Ihre Spende hilft gegen Ausgrenzung und Einsamkeit sehbehinderter Menschen.



Geselligkeit, Bewegung und neue Fähigkeiten

Kurse für blinde und sehbehinderte Menschen

Gemeinsames Wandern in den Bergen? Klangschaalen und Bewegung im Toggenburg? Kanu-Fahren auf dem Vierwaldstättersee? Dies und vieles mehr bietet das umfangreiche Kursprogramm, das speziell auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von blinden und sehbehinderten Menschen zugeschnitten ist.

In der Schweiz gibt es ein breites Angebot an Kursen zur Weiterbildung oder zur Freizeitgestaltung. Didaktisch und methodisch ist es aber meist stark visuell ausgerichtet. Kurse für Menschen mit Seheinschränkungen unterscheiden sich davon nicht so sehr thematisch, sondern eher in Aufbau und Gestaltung.

Die speziell ausgebildeten Kursleitenden sind zudem sensibilisiert auf die Herausforderungen, die Sehbehinderungen mit sich bringen. Dies und ihr persönliches Engagement garantieren qualitativ hochwertige Kurse für betroffene Teilnehmende. Für alle Aktivitäten im Freien und bei der Wassergymnastik ist eine 1:1-Begleitung erforderlich, auch aus Sicherheitsgründen.

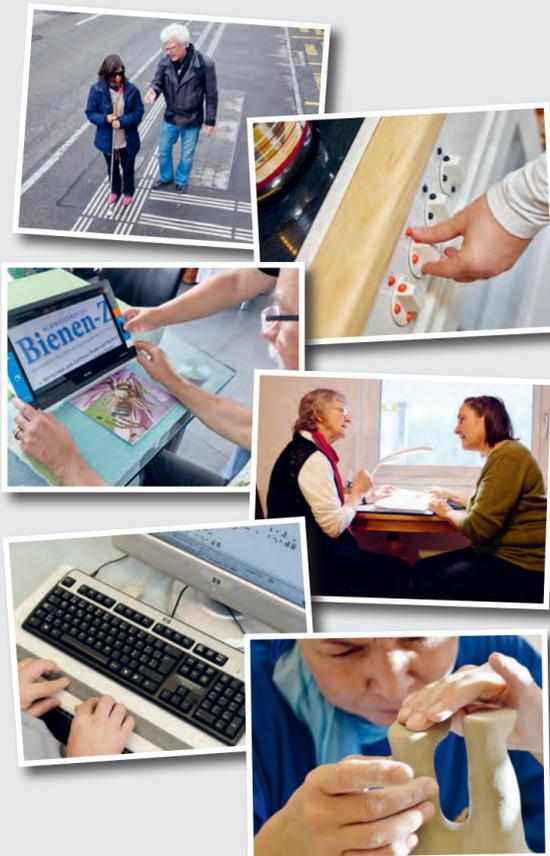
«Niemand soll über- oder unterfordert werden», sagt unser langjähriger Kursleiter Niki Städeli. «Auch das Alter spielt keine Rolle. Nur auf die Motivation und die Bewegungsfreude kommt es an!»

Wichtig sind neben dem Erwerb neuer Fähigkeiten aber auch die positiven körperlichen Effekte sowie das gesellige Miteinander. Der gegenseitige Austausch, das Knüpfen von Kontakten und das Erleben eines Gemeinschaftsgefühls tragen stark dazu bei, gestärkt in den Alltag zurückzukehren.

All dies sind Gründe, weshalb der Schweizerische Blindenbund auf den Ausbau seines Kursangebotes setzt, um Menschen mit einer Sehbehinderung eine möglichst grosse Vielfalt anzubieten. Die Unterstützung durch unsere Spenderinnen und Spender leistet dazu einen entscheidenden Beitrag. Ihnen gebührt unser grosser Dank.



Dienstleistungen, die die Lebensqualität verbessern



Orientierungs- und Mobilitätsschulung

Die Grundschulung in der Handhabung des weissen Stockes und die Orientierung in Gebäuden und im Strassenverkehr stehen im Mittelpunkt. Die sichere Fortbewegung steigert das Selbstbewusstsein und die Lebensqualität wesentlich.

Lebenspraktische Fähigkeiten

Hier werden Kommunikationsfertigkeiten, Haushaltsführung, Essensfertigkeiten, Körperpflege und Ordnungssysteme geschult.

Low Vision-Beratung

Abklärung des verbliebenen Sehvermögens und Hilfe bei dessen optimaler Nutzung mit optischen Hilfsmitteln.

Soziale Arbeit und Inklusion

Unterstützung und Beratung in Fragen zur persönlichen Situation und zu den Bedürfnissen. Vermittlung von Informationen zum Angebot der Reha-Fachpersonen mit dem Ziel einer möglichst selbstbestimmten Lebensführung.

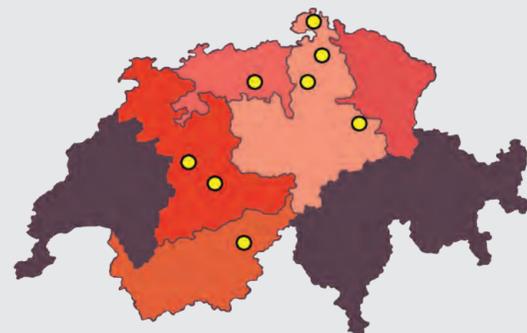
EDV-Beratung

Fachpersonen helfen bei der Auswahl und Installation behindertengerechter EDV-Geräte und üben deren Anwendung im konkreten Einsatz.

Kurse

Angebote speziell für Sehbehinderte und Blinde wie z.B. Kreativkurse, Bewegungskurse, Wanderwochen oder Kurse, die helfen, die Selbständigkeit im Alltag zu fördern.

Der Schweizerische Blindenbund in Ihrer Nähe



5 Regionalgruppen

Um Kontakte zu pflegen und gegenseitige Unterstützung zu fördern, finden regelmässig kulturelle und gesellige Veranstaltungen im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe statt.

8 Beratungsstellen

Hier sind spezialisierte Fachpersonen beschäftigt, die Ratsuchenden mit auf Sehbehinderte und Blinde abgestimmten Beratungs- und Betreuungsangeboten kostenlos zur Seite stehen. Unsere Beratungsstellen (siehe Karte) sind in:

Aarau, Bern (Kurse), Brig, Schaffhausen, Thun, Uznach, Winterthur und Zürich.

Impressum: Verlag und Redaktion:
Schweizerischer Blindenbund, Friedackerstrasse 8, Postfach, 8050 Zürich.
Tel. 044 317 90 00, Fax 044 317 90 01, www.blind.ch, info@blind.ch.
Porträt, Ausgabe 1/2022, März 2022, erscheint 4 mal im Jahr. Bilder: Reto Schlatter, SBB.
Produktion: Prowema GmbH, Pfäffikon. Abo: 5 Fr. pro Jahr ist in Ihrer Spende inbegriffen.
Spendenkonto PC 80-11151-1.



SMS-Spende
z.B. 20 Franken:
Blind20 an Nr. 488

Porträt

Die Zeitschrift des Schweizerischen Blindenbundes | Ausgabe 1/2022



«Hier haben wir Unterstützung und Verständnis gefunden.»

Barbara Fehr (61) und Roman Schober (76), sehbehindert von Kindheit an.

THEMEN

- Retinitis Pigmentosa und Offenwinkelglaukom.
- Geselligkeit und Bewegung mit unseren Kursen.

- Wir sind in Ihrer Nähe!



Ihre Spende
in guten Händen.

Schweizerischer Blindenbund
Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen



GEMEINSAM NACH VORNE SEHEN.

Hilfe gesucht und Hilfe gefunden.

Endlich Lebensfreude und Verständnis

Sie leben seit zehn Jahren zusammen in einem Vorort von Aarau. Und noch länger sind sie mit dem Schweizerischen Blindenbund verbunden. Barbara Fehr und Roman Schober sind von früher Jugend an stark sehbehindert und das Leben hat es nicht immer gut mit ihnen gemeint. Bis sie einander fanden und die notwendige Unterstützung erhielten.

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Frühling ist in Sicht und da passt diese schöne Geschichte, die bei einem Treffen von sehbehinderten Menschen begann, sehr gut. Die Lebenswege von Roman Schober und Barbara Fehr begannen holprig. Ihr Umfeld ignorierte entweder ihre Sehbehinderung gänzlich oder vernachlässigte sie. Weder im Berufsleben noch in der Partnerschaft wollte sich das Glück so recht einfinden.

Vor Jahren dann fanden die beiden den Weg zum Schweizerischen Blindenbund. Unsere Beraterinnen und Berater haben nicht nur Verständnis für die oft schwierige Lebenssituation sehbehinderter Menschen, sondern sind dazu ausgebildet, konkrete Unterstützung zu leisten. Taktile, optische und elektronische Hilfsmittel erleichtern nun den Alltag von Barbara Fehr und Roman Schober. Sie verstehen und stützen einander, weil sie ein ähnliches Schicksal teilen und wissen, welche Hürden auf Menschen mit einer Sehbehinderung lauern. Begleitet werden sie seit sehr vielen Jahren von unserem Beratungsteam. Danke, dass Sie schöne Geschichten wie diese mit einer Spende möglich machen.

Herzlichst, Ihr



Roland Wagner, Geschäftsführer Schweizerischer Blindenbund



Low Vision-Beraterin Stephanie Escher probiert mit Roman Schober verschiedene Kantentfilterbrillen aus.

Unverständnis von Anfang an

Die Lebensläufe von Roman Schober und Barbara Fehr ähneln sich in vielerlei Hinsicht. Wahrscheinlich war Roman Schober schon von Geburt an sehbehindert. Doch seine starke Kurzsichtigkeit fiel erst auf, als er in der Primarschule in der letzten Reihe sass und nichts auf der Tafel lesen konnte. Dank dem Lehrer wurde seine Sehfähigkeit abgeklärt und von da an ging der kleine Roman mit dicken Brillengläsern zur Schule, die ihm viele Hänseleien der anderen Kinder eintrugen.

Barbara Fehr zeigte ebenfalls schon als Kind alle Symptome einer starken Sehbehinderung. Sie war nachtblind und stolperte oft über Dinge, die sie nicht sah. Doch ihre Eltern wollen bis heute die Sehbehinderung ihrer Tochter nicht akzeptieren. Dies selbst dann noch, als eines Tages bei ihr eine Retinitis Pigmentosa diagnostiziert wird, eine vererbliche Augenkrankheit, die häufig zur Erblindung führt.

Vom Beruf und der Partnerschaft enttäuscht

Das Berufsleben liess bei beiden wenig Raum für Träume. Roman Schober arbeitete hart als Bodenleger, bis es zu einer Netzhautablösung kam, als er einen schweren Zementsack tragen musste. Er leidet unter einem Offenwinkelglaukom. Barbara Fehr konnte ihre Wunschlehre ihres Traumberufes Hundecoiffeuse nicht abschliessen, weil der Betrieb geschlossen wurde. Deshalb half sie im Restaurant der Eltern und begann auf Druck ihres Vaters eine Lehre als Verkäuferin in einem Lebensmittelgeschäft. Dort kam es zu einem ersten Vorfall: Von einer Sekunde zur nächsten sah sie für einige Stunden nichts mehr. Die untersuchende Augenärztin diagnostizierte die Retinitis Pigmentosa und prognostizierte, dass sie bald ganz erblinden werde.

Privat sah es nicht viel rosiger aus. Beide heirateten Partner, die mit der zunehmenden Sehbehinderung überfordert waren und gegenüber



Susanne Rüegg, Lehrerin für Lebenspraktische Fähigkeiten, zeigt Barbara Fehr eine Methode, wie sie Lebensmittel auf dem Teller sauber schneiden und erkennen kann.

ihren Lebensgefährten mit Verleugnung und Missachtung reagierten. Bei Roman Schober kam es schliesslich zur Scheidung. Er verliess das Haus, in das er so viel eigene Arbeit gesteckt hat, weil die zwischenmenschlichen Probleme nicht mehr lösbar waren. Barbara Fehr zog von ihrem Ehemann weg, als er ihr den Blindenführhund, der ihr endlich ein kleines Stück Freiheit ermöglichte, wie auch den Kontakt zu anderen sehbehinderten Menschen verbieten wollte.

Hilfe und soziale Kontakte beim Schweizerischen Blindenbund

Vor rund 15 Jahren suchte Roman Schober das erste Mal Hilfe beim Schweizerischen Blindenbund. Da er Objekte in der Nähe einigermaßen sehen kann, benötigt er bis heute keinen Langstock, sondern lediglich den Signalstock. Ebenso wichtig wie die technischen Hilfsmittel ist und war für Roman Schober, dass er beim Schweizerischen Blindenbund auf Menschen traf, die ihn und seine Situ-

ation verstehen. An einem Informationsanlass für sehbehinderte Menschen lernte er auch Barbara Fehr kennen und lieben, mit der er seit 10 Jahren glücklich zusammenlebt.

Auch sie fand beim Schweizerischen Blindenbund bereits vor rund 30 Jahren Rat und Hilfe und den Kontakt zu Menschen, die sie ernst nehmen und verstehen. Barbara Fehr hatte im Laufe der Jahre insgesamt drei Blindenführhunde. In den Phasen dazwischen war sie jeweils wieder



Roman Schober nutzt zum Lesen gerne das Bildschirmlesegerät.



In der Küche erleichtern taktile Hilfen die Bedienung der Geräte.

stärker auf den Langstock angewiesen, um sich selbständig ausserhalb des Hauses bewegen zu können. Seit Jahren schult sie Martin Münch, Orientierungs- und Mobilitätslehrer beim Schweizerischen Blindenbund. Seit neuestem unterstützt er sie zudem mit einem Hilfsmittel, das er aus Amerika besorgt hat. Mit dem «Picture Maker» lassen sich Wege als spürbare Bilder legen. Neue Routen können so vorher oder auch als Nachbereitung mit dem Finger «abgegangen» werden.

Taktile Hilfen erleichtern das Leben

Im Haushalt Fehr Schober gibt es



Mit dem Picture Maker kann Barbara Fehr einen Weg vorher mit der Hand «abgehen».



Hier ist das Trottoir zu Ende. Der Langstock hilft bei der sicheren Orientierung draussen. Eine Schulung mit Martin Münch frischt das Gelernte auf.



Der handliche Milestone ist das Notizbuch für sehbehinderte Menschen.

brille, denn er ist sehr blendempfindlich. Mit der Kantentfilterbrille kann er auch Kontraste wie Treppenabsätze besser erkennen. Mit dem Monokular, welches er schon lange benützt, kann er Wegweiser und andere Tafeln lesen. Wie auch Barbara Fehr nutzt er den Milestone, um Notizen aufzunehmen und Bücher zu hören.

Neben der Unterstützung durch den Blindenbund sind die beiden einander eine grosse Stütze: «Wir verstehen einander, weil wir die gleichen Probleme haben und wissen, wie es ist, mit einer Sehbehinderung oder sogar blind durchs Leben zu gehen.»

Ihre Spende für den Schweizerischen Blindenbund macht sehbehinderte und blinde Menschen selbständiger.

Danke!

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Schweiz. Blindenbund
Union suisse des aveugles
Unione svizzera dei ciechi
8050 Zürich



Einzahlung Giro

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Schweiz. Blindenbund
Union suisse des aveugles
Unione svizzera dei ciechi
8050 Zürich

Versement Virement

Keine Mitteilungen anbringen
Pas de communications
Non aggiungete comunicazioni

Versamento Girata



03.22/922110/pw

Konto / Compte / Conto **01-21726-8**
CHF

□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Konto / Compte / Conto **01-21726-8**
CHF

□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □

609

Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

442.06



Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

*Dank Ihrer Hilfe können
sehbehinderte Menschen zuversichtlich
in die Zukunft blicken!*

Liebe Spenderin, lieber Spender

In unseren Beratungsstellen finden sehbehinderte Menschen die Hilfe, die sie dringend benötigen.

Danke, dass Sie das ermöglichen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Impressum: Verlag und Redaktion: Schweizerischer Blindenbund, Friedackerstrasse 8, Postfach, 8050 Zürich

Dies ist ein Spendenvorschlag. Selbstverständlich ist jeder Beitrag eine wirkungsvolle Hilfe, für die wir sehr dankbar sind.

Danke!

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Schweiz. Blindenbund
Union suisse des aveugles
Unione svizzera dei ciechi
8050 Zürich



Einzahlung Giro

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Schweiz. Blindenbund
Union suisse des aveugles
Unione svizzera dei ciechi
8050 Zürich

Versement Virement

Keine Mitteilungen anbringen
Pas de communications
Non aggiungete comunicazioni

Versamento Girata



03.22/922110/pw

Konto / Compte / Conto **01-21726-8**
CHF

□ □ □ □ □ □ **30** . **00**

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Konto / Compte / Conto **01-21726-8**
CHF

□ □ □ □ □ □ **30** . **00**

609

Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

442.06



Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione